

24. Feb. 2018
Winterkongress der Digitalen Gesellschaft

Netzsperren und Politik



Bernie Höneisen
Dipl. El.-Ing. ETH
IESG (Internet Engineering Steering Group) Designated Expert
ISOC-CH - Head of Public Policy
bernie.hoeneisen@isoc.ch

Jorgo Ananiadis
Vizepräsident der Piratenpartei Schweiz
und Präsident der Piratenpartei Bern
ISOC-CH Mitglied
jorgo.ananiadis@piratenpartei.ch



Inhalt

- 1) Einführung und Problematik von Netz-Sperren
- 2) Status und weitere Entwicklungen
- 3) Geldspielgesetz (BGS)
- 4) Fernmeldegesetz (FMG)
- 5) Möglichkeiten zur Mitwirkung
- 6) Diskussion

Teil 1: Einführung und Problematik von Netz-Sperren

Bernie Höneisen

10 min



Grund-Paradigma

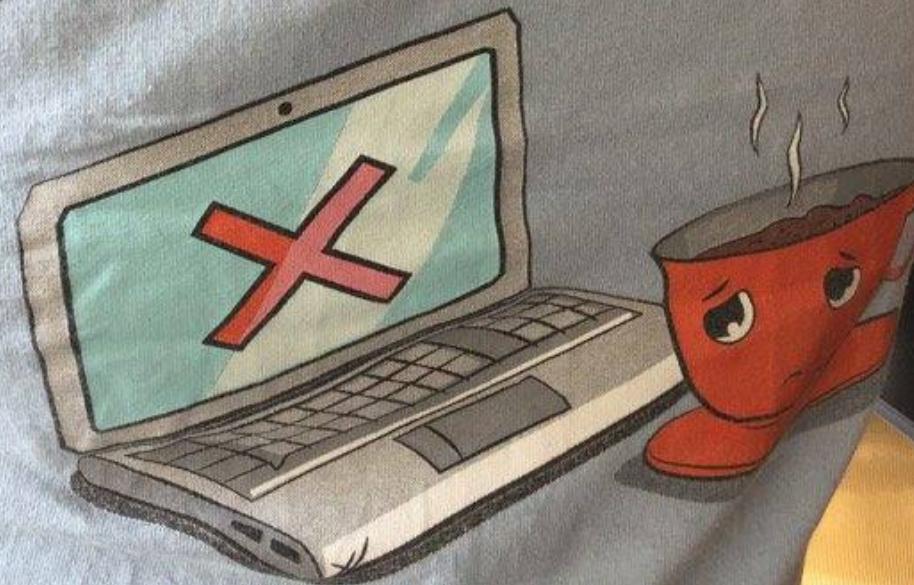
- Das Internet ist ein weltumspannendes dezentrales Netz
 - Inhalte sind global abrufbar
 - Keine globale Kontrolle
 - Datenströme machen keinen Halt vor Landesgrenzen
- Gesetze werden jedoch für jeden Staat einzeln gemacht
 - Unterschiedliche Gesetze pro Staat
 - Verantwortlich für Durchsetzung bei einzelnen Staaten
 - Oft sogar unterschiedlich Gesetze innerhalb eines Staats (z.B. Gliedstaaten, Kantone)

Antworten der Politik und Verwaltung

- Internet und staatliche Souveränität passen schlecht zusammen
 - Durchsetzung im Ausland bisweilen
 - schwierig (schlechte internationale Zusammenarbeit)
 - unmöglich (andere Gesetze / nicht verboten im andern Staat)
- Verzweifelte Versuche im Ausland liegende „unerwünschte“ (bzw. hierzulande verbotene) Angebote und Inhalte vor dem eigenen Volk fernzuhalten
 - Vorherrschender Irr-Glaube, dass das Verstecken von solchen Inhalten mittels Netzsperrern wirksam ist



FILTERS ARE
FOR COFFEE,
NOT THE INTERNET



Wirkungslos

- Netz-Sperren sind praktisch wirkungslos;
Konsumenten umgehen die Sperren
- Diverse Varianten zur Umgehung, z.B.
 - Apps
 - VPN (Virtual Private Network) / Opera Browser mit eingebautem VPN
 - Verwenden alternativer DNS Server (e.g. 9.9.9.9, 8.8.8.8, ...)
 - DOH (DNS over HTTPS)
 - Proxy Server / SOCKS
 - Tor (The Onion Router)
- Umleitung auf Landing-Page „Stopp-Schild“ funktioniert nicht bei https
oder DNSSEC (nur verwirrende Fehlermeldung)





Kollateralschaden

- Netz-Sperren hinterlassen Kollateralschaden
 - Sicherheit im Internet
 - Verwirrung der Benutzer / Untergraben das Vertrauen und damit Sicherheitswerkzeuge wie DNSSEC
 - (Erwünschte) Massnahmen gegen Malware greifen schlechter
 - Over-Blocking
 - Netzsperrungen treffen auch Unbeteiligte
 - Beispiel: 2016 Sperrung der Webhosters Jimdo mit ca. 15 Mio Websites durch Swisscom

<https://isp-blog.ch/swisscom-sperrt-jimbo-hostgator/>



Missbrauch

- Netz-Sperren können missbraucht werden (und werden missbraucht)
 - Zensur:
z.B. in Finnland wurde ein Fall von Sperrung von politischen Inhalten unter dem Deckmantel der Kinderpornographie bekannt (geheime Sperrlisten)
 - Präjudiz:
Weitere Anspruchsgruppen fordern ebenfalls Sperren, z.B.
 - Taxis wollen Uber blockieren
 - Hotels wollen Airbnb sperren
 - Lokale Geschäfte wollen den Zugriff auf Amazon, Zalando, etc. verhindern



Kosten

- Netz-Sperren sind teuer (erheblicher volkswirtschaftlicher Schaden), z.B.
 - Personal und Systeme beim Staat, z.B. für:
 - Erstellung, Kontrolle, Verteilung, periodische Überprüfung der Listen
 - Durchsetzung bei den Providern
 - Sicherstellung Rechtsweg (Rekurswesen) für Provider & weitere Betroffene
 - Bei Access-Providern, z.B.:
 - Implementierung & Betrieb (Hardware & Lizenzen für Zensur-Infrastruktur)
 - Kundendienst
 - Reputations-Risiken
 - Kosten der Folgeschäden bei zu Unrecht Gesperrten (Over-Blocking / Fehler)



Unverhältnismässig

- Netz-Sperren halten der Verhältnismässigkeit-Prüfung nicht stand
 - **Eignung: Nein** - unwirksam, tlw. kontraproduktiv
 - **Erforderlich: Nein** - „Löschen statt Sperren“ bzw. andere Massnahmen wirksamer
 - **Zumutbarkeit: Nein** - Kollateralschäden / Missbrauch



Teil 2: Status und weitere Entwicklungen

Jorgo Ananiadis

5 min



Netzsperren in der Schweiz

- Firmen & Behörden: Die angeschlossenen PC werden intern abgegeben und kontrolliert, beispielsweise mit fixen DNS, Sperrsoftware, ...
- Schulen & UNI-Freiburg: Bei https werden gefälschte Zertifikate untergejubelt (meistens durch Swisscom «Schulen ans Netz»)
- Freiwillige Netzsperren der grossen Provider, primär KiPo, Swisscom
>80% Phishing u.a.

→ massives overblocking!

Netzsperren International

Beispiele

- China
- Iran
- Türkei
- UK & Finnland
- Katalonien

Neue Gesetze in der Schweiz

- **Geldspielgesetz (BGS)**

Netzsperren sollen ausländische Geldspiel-Angebote sperren.

Sperrmethoden sind nicht bestimmt, im Parlament wurde oft von DNS-Sperren geredet.

- **Fernmeldegesetz (FMG)**

Netzsperren sollen KiPo blockieren. Die bisher freiwilligen DNS-Sperren sollen auf eine gesetzliche Basis gestellt werden.

- **Urheberrechtsgesetz (URG)**

In der aktuellen Botschaft sind keine Sperren mehr vorhanden. Die Unterhaltungsindustrie fordert diese jedoch weiterhin.

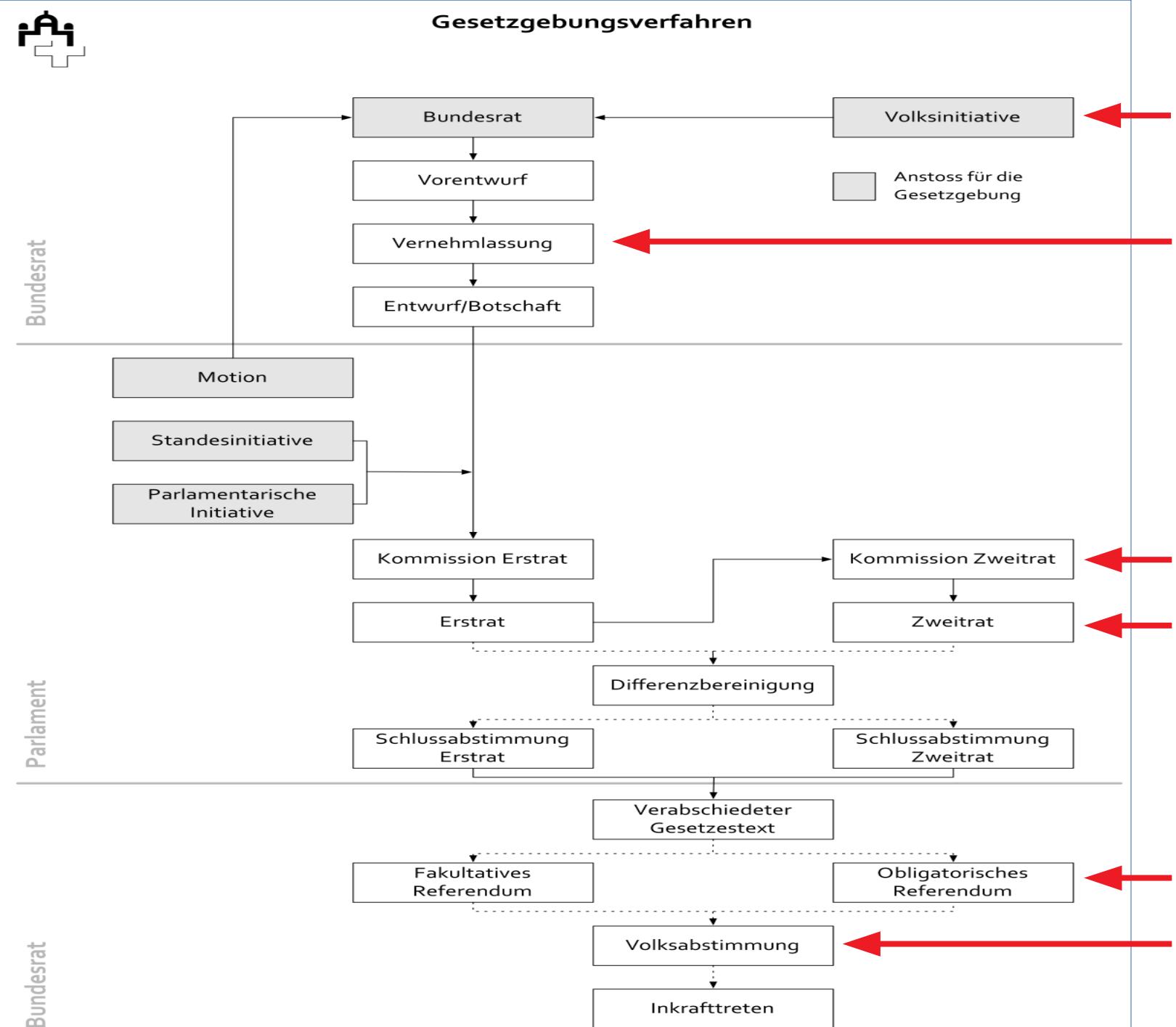
- Weitere? Weitere!

Teil 3: Geldspielgesetz (BGS)

Jorgo Ananiadis

5 min

Gesetzgebungs- Verfahren in der Schweiz



Geldspielgesetz im politischen Prozess

- Volksinitiative 'Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls'
- Bundesbeschluss vom 29.09.2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke
- Volksabstimmung **87.1% JA - 12.9% NEIN** in Kraft seit 11.03.2012
- BG über Glücksspiele und Spielbanken und BG betreffend Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten werden vereint & aktualisiert, Motion Pokerturniere integriert, Prävention & Spielerschutz sind Thema
- 4.2014 - 8.2014 Vernehmlassung, 1702 Teilnehmer!
- 6.2016 - 9.2017 Parlamentarische Beratungen & Schlussabstimmung
- 18. Jan. 2018 Einreichung Referendum
- **10. Juni 2018 Abstimmung!**

BV Art. 106 Geldspiele

1 Der Bund erlässt Vorschriften über die Geldspiele; er trägt dabei den Interessen der Kantone Rechnung.

2 **Für die Errichtung und den Betrieb von Spielbanken ist eine Konzession des Bundes erforderlich. Der Bund berücksichtigt bei der Konzessionerteilung die regionalen Gegebenheiten. Er erhebt eine ertragsabhängige Spielbankenabgabe; diese darf 80 Prozent der Bruttospielerträge nicht übersteigen. Diese Abgabe ist für die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung bestimmt.**

3 **Die Kantone sind zuständig für die Bewilligung und die Beaufsichtigung:**

- a. der Geldspiele, die einer unbegrenzten Zahl Personen offenstehen, an mehreren Orten angeboten werden und derselben Zufallsziehung oder einer ähnlichen Prozedur unterliegen; ausgenommen sind die Jackpotsysteme der Spielbanken;**
- b. der Sportwetten;**
- c. der Geschicklichkeitsspiele.**

4 Die Absätze 2 und 3 finden auch auf die telekommunikationsgestützt durchgeführten Geldspiele Anwendung.

5 Bund und Kantone tragen den Gefahren der Geldspiele Rechnung. Sie stellen durch Gesetzgebung und Aufsichtsmassnahmen **einen angemessenen Schutz** sicher und berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Merkmale der Spiele sowie Art und Ort des Spielangebots.

6 Die Kantone stellen sicher, dass die Reinerträge aus den Spielen gemäss Absatz 3 Buchstaben a und b vollumfänglich für gemeinnützige Zwecke, namentlich in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport, verwendet werden.

7 Der Bund und die Kantone koordinieren sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Das Gesetz schafft zu diesem Zweck ein gemeinsames Organ, das hälftig aus Mitgliedern der Vollzugsorgane des Bundes und der Kantone zusammengesetzt ist.

Zitate 1

- Netzsperren forderten SP, FDP und CVP mit einem Minderheitsantrag ein, der deutlich angenommen wurde, mit 147 zu 32 Stimmen und 7 Enthaltungen.
- *« Sperren liegen in unserem Interesse, da wir Regeln für den Umgang mit den Spielerträgen haben und einen stärkeren Spielerschutz wollen. Der Rat hat ja auch beschlossen, dass nur Casinos mit Schweizer Sitz eine Online-Konzession erhalten dürfen. »* Evi Allemann (SP/BE)
- *« Der Aufwand, nicht zugelassene Online-Spiele zu sperren, ist vertretbar. »* Karl Vogler (CSP/OW)
- *« Sperren wirken. Das zeigen Erfahrungen aus dem Ausland. »* Thierry Burkart (FDP/AG)

Netzsperren = Zensur

- Wikipedia, 20.2.2018

Zensur ist der Versuch der Kontrolle der Information. Durch restriktive Verfahren - in der Regel durch staatliche Stellen - sollen Massenmedien oder persönlicher Informationsverkehr kontrolliert werden, um die Verbreitung unerwünschter oder ungesetzlicher Inhalte zu unterdrücken oder zu verhindern. Oftmals wenden totalitäre Staaten die Zensur verschärft an.

Zitate 2

- «*Ich gehe nicht davon aus, dass die Netzsperrre wirklich eine Zensur ist. [...] Wer ein bisschen technisch begabt ist - oder sogar nicht einmal begabt -, kann [...] diese Zensur relativ leicht umgehen. Das ist in dem Fall keine Zensur.»*

Jean Christophe Schwaab (SP, VD)

Zitate 3

Auf den Hinweis von Balthasar Glättli (Grüne, ZH), dass bei gesicherten Websites mit „https“ und dem Schlüsselchen keine Warnseite angezeigt wird antwortet Simonetta Sommaruga

- *« [...] Sie sprechen hier von einer Technologie, von dieser sogenannten DNSSEC, die sich aber offenbar nicht durchgesetzt hat [...] »*

Etwas später:

- *« [...] Ich würde sagen, diese Netzsperrre ist am ehesten mit dem Zaun um ein Grundstück vergleichbar. [...] Jemand, der dann trotzdem weiterspielt, wird nicht kriminalisiert. [...] »*

Weitere Argumente für Netzsperren

- Gewinne aus Geldspiel sollen für gemeinnützige Zwecke und die AHV eingesetzt werden
- Geld fliesse sonst ins Ausland ab / Sperre von Finanztransaktionen seien nicht realisierbar
- Spielerschutz (es gäbe ja eine Warn- resp. Hinweiseite, die auf reguläre Schweizer Geldspiele verweist)
- Der einheimische Markt leide durch ungesetzliche internationale Angebote

Unsere kleinen Erfolge

- Wir konnten eine Mehrheit in der Nationalrats-Kommission (RK) gewinnen, einen Gegenantrag zu Netzsperren zu empfehlen
 - Zusammenarbeit und Support von Google, Economuisse, ASUT, SWICO
 - Das Parlament hat sich jedoch gegen diesen Antrag gestellt

Teil 4: Fernmeldegesetz (FMG)

Bernie Höneisen

5 min



E-FMG: Worum geht es?

- Massnahmen gegen Kinderpornographie (KiPo):
 - Artikel 197 Absätze 4 und 5 des Strafgesetzbuchs
„[...] Gegenstände oder Vorführungen [...], die sexuelle Handlungen mit Tieren oder mit Gewalttätigkeiten unter Erwachsenen oder (nicht) tatsächliche sexuelle Handlungen mit Minderjährigen zum Inhalt haben [...]“
 - Fälle, wo Kinder zu Darstellern in Pornoaufnahmen werden
 - Übelste Formen von Kriminalität
- Notwendigkeit von geeigneten Massnahmen unbestritten



Vorschlag Bundesrat vs. Lösung

Vorschlag des Bundesrats (ungeeignet):

- E-FMG Art. 46a Abs. 2

Die Anbieterinnen von Fernmeldediensten unterdrücken die Informationen mit pornografischem Inhalt nach Artikel 197 Absätze 4 und 5 des Strafgesetzbuchs, auf die das Bundesamt für Polizei sie hinweist.

Geeignete Lösung:

- „Löschen statt sperren!“

- Weltweit eingesetzte, erfolgreiche Methode
- z.B. BKA 2016: Nach 4 Wochen 92% gelöscht (weltweit)



Blick nach Deutschland („Zensursula“ Debakel)

- 2009: Bundestag beschliesst Zugangserhöhungsgesetz
 - Netzsperren im Bereich Kinder-Pornographie
- 2010: Inkraftsetzung Zugangserhöhungsgesetz
- 2011: **Aufhebung Zugangserhöhungsgesetz**
- Seither verfolgt **Bundeskriminalamt (BKA)** konsequent den Ansatz „**Löschen statt Sperren!**“
 - Jährliche Berichte bestätigen steigenden Erfolg von „**Löschen statt Sperren!**“
 - http://www.bmjjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken/Download/Bericht_Loeschen-statt_sperren_2016.html
 - <https://www.heise.de/newsticker/meldung/BKA-Hoher-Loeschquote-bei-Kinderpornografie-aus-dem-Netz-3823469.html>



Zusammenarbeit BKA / INHOPE

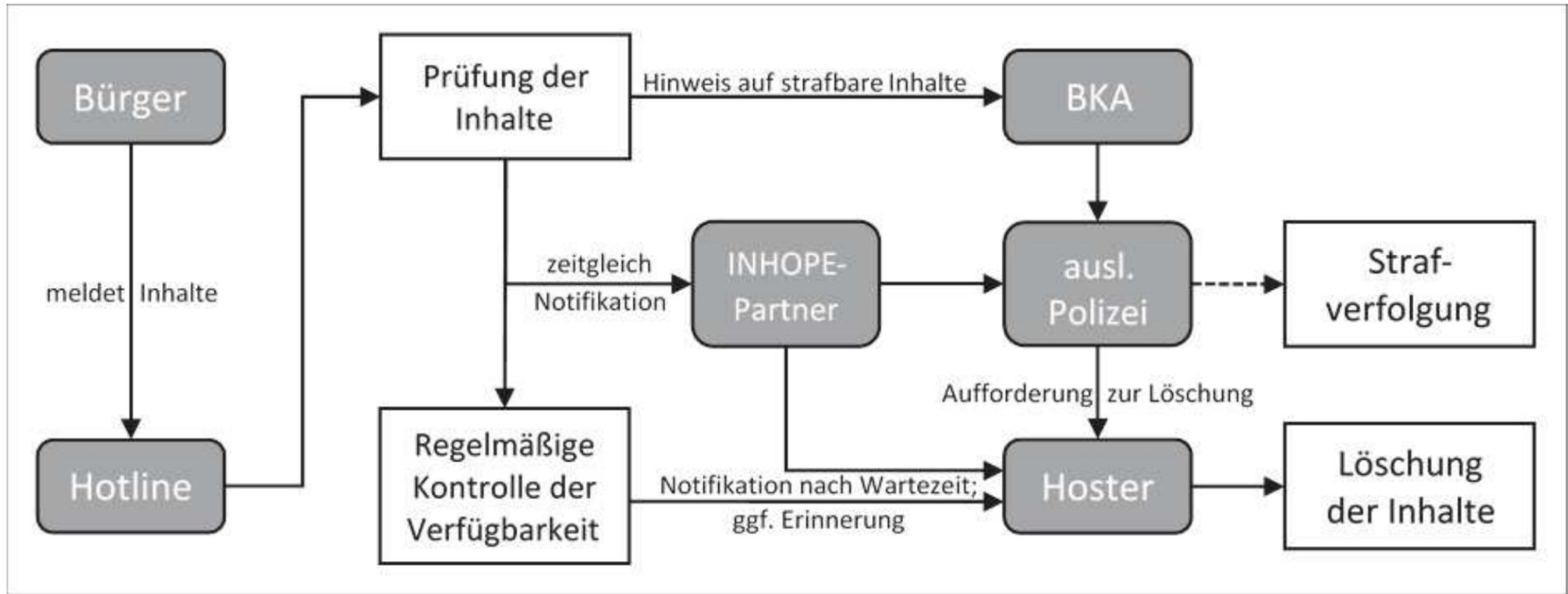


Abbildung 2:

Prozedere bei im Ausland gehosteten Inhalten



Stand und weiteres Vorgehen

- E-FMG derzeit in der vorberatender Kommision (KVF-N)
 - ISOC-CH und DigiGes haben an der Anhörung teilgenommen und unseren Standpunkt vor der KVF-N dargelegt
- Regelmässiger Austausch zwischen DigiGes, Piraten und ISOC-CH
- Diverse Gespräche und Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Kommission, inkl. Besuche im Bundeshaus
- Workshop Anfang März (auf Einladung) mit INHOPE, FedPol, BAKOM, BSV, KVF-N, Swisscom, Sunrise, UPC, Pro Juventute organisiert durch ISOC-CH und asut
 - Thema: Wie kann eine Beteiligung der Schweiz am INHOPE Netzwerk die Lösung von KiPo verbessern?
- Zur Verfügungsstellung weiterer Informationen und Antworten für die Parlamentarier



Herausforderungen

- Sehr emotionales Thema
- Man muss alles machen, koste es was es wolle!
- Warum nicht „Löschen **und** Sperren“?
- Kollateral-Schäden seien vernachlässigbar
- Verbreiter **Irr-Glaube**, dass Netz sperren **wirksam** seien.
- Erklären eines sehr technischen Themas für Politiker (ohne bzw. minimalem technischem Hintergrund)

Teil 5: Möglichkeiten zur Mitwirkung

Jorgo Ananiadis

3 min



Projekte & Mithilfe bei unserer Arbeit

- DigiGes-Sitzungen bezüglich Abstimmung BGS und FMG
Lobbying (1.3. 19:30 Mumble FMG)
- <https://DNSzensur.ch/>
- <https://netzsperren-umgehen.ch/>
- <https://stop-zensur.ch/>
- Weitere? Mithelfer?

Teil 6: Diskussion

Diskussion und mögliche Fragen

- Bedeuten Netzsperrungen Zensur oder lediglich die Durchsetzung von Gesetzen?
- Wie kann man der breiten Bevölkerung die Problematik der Netzsperrungen verständlich erklären?
- Soll das Prinzip der Verhältnismässigkeit auch bei Netzsperrungen Geltung haben?
- Ist es legitim Netzsperrungen zur Sicherung der AHV einzusetzen?
- Muss man „alles“ unternehmen, um ein Gesetz durchzusetzen, auch wenn die Wirksamkeit einer Maßnahme sehr gering ist?
- Helfen Netzsperrungen den Spielsüchtigen?
- Warum eigentlich nicht Löschen und Sperren?
- Wie bodigen wir das Schweizer Casino Heimatschutzgesetz?



Links

- Jahresbericht 2016 des BKA (Bundeskriminalamt) zu „Löschen statt Sperren!“:
http://www.bmjjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/Statistiken/Download/Bericht_Loeschen-statt_sperren_2016.html
- Artikel im Heise zu „Löschen statt Sperren!“:
<https://www.heise.de/newsticker/meldung/BKA-Hoher-Loeschquote-bei-Kinderpornografie-aus-dem-Netz-3823469.html>
- Over-Blocking (z.B. 2016 Sperrung des Webhosters Jimdo mit ca. 15 Mio Websites durch Swisscom):
<https://isp-blog.ch/swisscom-sperrt-jimbo-hostgator/>
- Internet Society zu Netz sperren:
<https://www.internetsociety.org/resources/doc/2017/internet-content-blocking/>

